



„Vatertag“

Was hat das mit Christi Himmelfahrt zu tun?

Autor: [Sonja B. Neidhardt](#)

Website: gelobt-sei-jhwh.de

Erstellt am: Do.9.Mai.2024 - zuletzt aktualisiert: ...

Lesezeit ca. 5 Minuten

Vorwort

Viele feiern diesen Tag heute als Vatertag. Warum?

Und ist es eine gute Idee, wie dieser wichtige Gedenktag heute gefeiert wird?

Informiere Dich hier, was an diesem Tag vor 1994 Jahren tatsächlich geschah:

40 Tage lang war Jesus Christus, der Herr, nach seiner Auferstehung aus den Toten noch unter seinen Jüngern zugegen und lehrte sie. Unter anderem lehrte er Sie in dieser kurzen Zeit, wie man beten soll, nämlich das „Vater unser!“. Dieses Gebet lehrt uns, unsere Bitten und unseren Dank an den Vater im Himmel zu richten. An den Vater im Himmel, zu dem unser Herr Jesus Christus damals vor den Augen von circa 500 Menschen aufgestiegen ist.

Biblischer Bericht von der Himmelfahrt

(Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 1-11, Bibel nach der Übersetzung von Eugen Schlachter)

1 Den ersten Bericht habe ich abgelegt, lieber Theophilus, über alles, was Jesus zu tun und zu lehren begonnen hat, 2 bis zu dem Tage, da er in den Himmel aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er erwählt hatte, durch den heiligen Geist Befehl gegeben; 3 welchen er sich auch nach seinem Leiden lebendig zeigte, durch viele sichere Kennzeichen, indem er während vierzig Tagen ihnen erschien und über das Reich Gottes redete.

4 Und als er mit ihnen zusammen war, gebot er ihnen, von Jerusalem nicht zu weichen, sondern die Verheißung des Vaters abzuwarten, welche Ihr, so sprach er, von mir vernommen habt, 5 denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt im heiligen Geiste getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen.

Weitere 10 Tage nach der Himmelfahrt kam zu Pfingsten der heilige Geist vom Himmel herab auf viele, die zu Pfingsten bei der Versammlung zugegen waren, an die 3000 Menschen.

6 Die nun zusammengeworfen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, gibst du in dieser Zeit Israel die Königsherrschaft wieder? 7 Er sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Stunden zu kennen, welche der Vater in seiner eigenen Macht festgesetzt hat; 8 sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der heilige Geist

über euch kommt, und werdet Zeugen für mich sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis ans Ende der Erde!

Damit meinte Jesus den Missionsauftrag, denn alle seine Nachfolger von ihm erhielten, die frohe Botschaft des ewigen Lebens durch den Glauben an Jesus Christus, allen Verwandten und Bekannten zu verkünden.

9 Und nach diesen Worten wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und vor ihren Augen weg. 10 Und als sie unverwandt den Himmel blickten, während er dahinfuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißen Kleidern bei ihnen, die sprachen: 11 Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht den Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in gleicher Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt den Himmel fahren sehen.“

Die zwei Boten Gottes, die hier sprachen, sagen uns also: Jesus wird vom Himmel her aus einer Wolke auf die Erde wiederkehren, wenn die Zeit dafür gekommen ist und dann wird er richten die Lebenden und die Toten. Und diejenigen, die an ihn glauben oder glaubten, werden dann in einem Augenblick zum ewigen Leben auferstehen.

Zusammenfassung des Berichts

Christi Himmelfahrt ist also ein Feiertag, der uns an die Auffahrt des Herrn Jesus Christus zu seinem Vater im Himmel erinnern soll. Dieses Ereignis wird uns zwar in der Bibel nicht geboten, es als Feiertag zu begehen, jedoch kann es auch nicht zum Schaden sein, an diesem Tag einmal wieder innezuhalten und darüber nachzudenken, was Gott, der Vater und sein Sohn für uns getan haben. Insofern dürfen wir dankbar für diesen in Deutschland gesetzlichen Feiertag sein. Für Jesus war dies die Rückkehr zu seinem Vater im Himmel, von wo er ca. 30 Jahre vor seiner Kreuzigung herabgekommen ist mit seiner Geburt als Mensch wie Du und ich. Es war also eine Rückkehr „nach Hause“ für Jesus, ins Haus seines Vaters.

Analyse

Wenn nun Väter heute an diesem Tag ihr Haus verlassen, um zusammen mit Freunden trinken und essen zu gehen, so tun sie eigentlich genau das Gegenteil von dem, was Jesus tat. Hinzukommt, dass heute fast niemand mehr überhaupt an Jesus Christus denkt, wenn dieser Feiertag begangen wird. Männer gehen saufen, grillen und grölen und der Rest der Familie muss zusehen, was er tun soll.

Solche Väter verlassen ihr zu Hause. Sie verlassen den Ort, an dem sie Verantwortung tragen. Dies ist aber eigentlich der Tag, wo die Kinder zum Vater kommen sollten, um wieder bei ihm zu Hause zu sein, in sicherer, heimeliger Umgebung. Jesus ist ja auch der Sohn des Vaters im Himmel und er kehrte an diesem Tage endlich, nach seiner harten Mission wieder zurück zu seinem Vater in den Himmel. Daran sollten wir an diesem wichtigen Tag gedenken. Es ereignete sich also die Rückkehr des Sohnes zum Vater für die Ewigkeit, für das immerwährende Zusammensein.

An anderer Stelle in der heiligen Schrift lesen wir in den zehn Geboten:

“12 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird!”

Es wäre also eine gute Idee, dass an diesem Tag die Kinder in Dankbarkeit zu ihrem Vater und ihrer Mutter nach Hause kommen, um wieder Gemeinschaft mit ihnen zu haben. Es wäre aber keine gute Idee, wenn sich gerade an diesem Tag die Väter aus ihren Familien dividieren, um unter sich abgesondert Gemeinschaft ohne ihre eigenen Familien zu haben.

Moment mal!

Warum zum Vater und zur Mutter nach Hause kommen?

Ist Jesus nicht nur zum Vater im Himmel aufgefahren?

Ja. Aber ... aber ... wie schuf Gott den Menschen?

Buch der Schöpfung, 1. Buch Mose, Kapitel 1, Vers 27 (deutsche neue evangelistische Übersetzung der Bibel) 27 Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild, als sein Ebenbild schuf er ihn. Er schuf sie als Mann und Frau.

Das Ebenbild Gottes ist also der Mann als auch die Frau. Gott trägt also beide Eigenschaften in sich selbst. Somit ist er gewissermaßen Vater und Mutter in einem für uns.

Fazit

Somit haben wir biblisch betrachtet an Christi Himmelfahrt also nicht nur einen Vatertag, sondern auch den Muttertag, wenn man diesen Tag in irdischer Art und Weise als Abbild des großen Vorbildes im Himmel begehen möchte.

Es wäre also eine gute Idee, wenn die Kinder der Familie zu Christi Himmelfahrt zu Vater und Mutter zusammenkommen und die ganze Familie vierzig Tage nach der Auferstehung und wiederum zehn Tage vor Pfingsten (Shawuot, 3.Mose 23,15 ff.) an Jesu sagenhafte Auffahrt zum Vater im Himmel gedenken, und den Triumph des Guten über das Böse feiern und sich dabei auch bewusst machen, dass er in Macht und Herrlichkeit in einer Wolke zurückkommen wird, um uns vom Bösen endlich zu befreien, wenn aus Sicht des Vaters im Himmel die Zeit dafür gekommen ist.

Bei der Himmelfahrt kommen also die Kinder zum Vater (und zur Mutter) und bei der Wiederkunft kommt dann sozusagen der Vater mit dem Sohn des Menschen (Jesus) zurück zu seinen Kindern. Das sind die, die ihr Leben Jesus anvertraut haben.

HalleluJah!

Gelobt sei Gott in Ewigkeit!